

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Angaben zum Auslandspraktikum

Joseph Walsh Studio, Riverstick, Irland

Zeitraum (WS, 2017)

Fachhochschule Rosenheim, Fakultät für Innenarchitektur

Javier Alvarez; javialvarez.jl@gmail.com

Vorbereitung

Die Entscheidung, ein Auslandspraktikum zu absolvieren, habe ich sehr spontan und kurzfristig getroffen. Ende Juli habe ich den Designer Joseph Walsh per Zufall im Internet entdeckt. Begeistert von seiner Arbeit habe ich etwa eine Woche lang meine Bewerbung vorbereitet und mich Anfang August initiativ per Email beworben.

Zwei Wochen später habe ich die erste Antwort der Human Resource Managerin bekommen mit der ich Ende August ein erstes Bewerbungsgespräch per Skype hatte. Weitere 3 Wochen später hatte ich ein zweites Vorstellungsgespräch mit dem Senior Design Entwickler der Firma und eine Woche darauf hatte ich dann die Zusage für das Praktikum. Ich kümmerte mich gleich darauf um einen Zwischenmieter für mein Zimmer in der Wg und sortierte die Sachen aus, die ich nicht nach Irland nehmen würde, um sie für die Zwischenzeit einzulagern. Da ich mit meinem Bus nach Irland gereist bin konnte ich viele Sachen mitnehmen und ganz kurzfristig hinreisen.



Unterkunft

Der Wohnungsmarkt in Kinsale und Umgebung ist sehr schwierig und ich konnte im Vorfeld keine Wg-Zimmer finden. Da ich aber mit meinem Bus gereist bin, habe ich die ersten Wochen in einem Campingplatz übernachtet. Durch Bekannte eines Arbeitskollegen in der Firma habe ich ein Zimmer für 350,- € im Monat gefunden.

Praktikum im Gastunternehmen

Das Studio ist eine Mischung zwischen Künstler- und Designatelier. In den Werkstätten arbeiten talentierte Kunstschreiner, Schreiner und Bildhauer an den skulptural gestalteten Objekten, die hauptsächlich aus Holz gefertigt werden. Diese sind entweder Aufträge für Innenarchitekten und Sammler oder Teil einer kommenden Ausstellung in Galerien. Viele Werke werden für Kunden aus aller Welt gefertigt. So war der Chef oft auf Reisen in New York, Paris, Japan oder England unterwegs. Im Designstudio waren mit mir ein Architekt und ein Produktdesigner tätig. Meine Position fand ich besonders spannend weil ich sowohl planerische Arbeit im Büro machte, als auch an Modellen in der Werkstatt arbeiten durfte. So hab ich aus allen Projektphasen ziemlich viel mitbekommen. Sehr interessant fand ich auch, wie der Ablauf der Ideenentwicklung war: Der Chef skizzierte seine Ideen per Hand und präsentierte sie den Kunden. Ein externer Mitarbeiter entwickelte die 2d Skizzen von Deutschland aus in ausgefeilte 3d Objekte weiter und die Designer im Büro kümmerten sich um die technische Ausführung.

In der Zeit, in der ich dort war, wurden zwei etwa 6 Meter große Skulpturen gefertigt. Eine davon wurde mit dem Schiff nach Indien gebracht.

Sehr gefallen hat mir das internationale Ambiente der Firma. Die Handwerker kommen aus Frankreich, Japan, Kanada und Spanien. Jeden Donnerstag und Freitag wird das Mittagessen für die Angestellten von einer Catering Firma zubereitet. In den Essenspausen sitzt man immer gemütlich in einem 300 Jahre altem Cottage Haus zusammen.

Weil sich die Firma mitten auf dem Land befindet ist es notwendig ein eigenes Auto zu haben, um jeden Tag dort hinzukommen.



Alltag und Freizeit

Das schönste an Irland ist die Natur! Allerdings ist das Wetter im Herbst/Winter dort sehr bescheiden und es kann sich an einem Tag etwa 3 mal ändern. So überlegt man es sich schon sehr gut, ob man für einen Ausflug rausfahren will. Die nächstgrößere Ortschaft zum Unternehmen ist Kinsale. Mit etwa 4000 Einwohnern bleibt das kulturelle Angebot sehr überschaubar, dafür gibt es 30 Pubs in denen oft fröhlich musiziert und getrunken wird. Das Konzept des Public House kann man dort sehr schön daran sehen, dass man Familien mit Kindern in den Pubs antrifft. Die Architektur mit den bunten Fassaden, den keltischen Steinbauten und die Lage am Atlantik machen den Ort zu einem beliebten Ferienziel. Dadurch dass es ein College mit den Studiengängen Outdoor education, Drama und Permaculture gibt, trifft man immer wieder interessante junge Studenten an, die das Nachtleben im Dorf aufmischen. Von Kinsale aus kann man den wild atlantic way die Westküste Irlands Richtung Norden hochfahren. Enge Serpentinstraßen, verschlafene Fischerorte und spektakuläre Steilklippen machen die Route zu einem besonderen Erlebnis.



Fazit

Irland ist ein spannendes Land mit einer tollen Kultur. Die Leute sind generell sehr offen und freundlich. Das Autofahren auf den engen Straßen und dann noch mit Linksverkehr kann zu einer echten Herausforderung werden. Eine bezahlbare Unterkunft zu finden, ist nicht einfach und die Qualität der Häuser entspricht nicht dem Standard, welches wir in Deutschland gewohnt sind. Die Arbeit im Studio hat mir sehr gefallen und besonders hat mich gefreut, dass mir eine Anstellung nach dem Studium angeboten worden ist.